



1. Mitteilungen

Mitteilung des Gemeinderatspräsidenten

Gemeinderatspräsident Dominic Müller (CVP) begrüsst die Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates sowie die Medienvertreter und das Publikum zur letzten Sitzung der Legislaturperiode 2010-2018. Er orientiert, dass die Einladung zur Sitzung mit der Traktandenliste rechtzeitig versandt und im Glattaler als amtliches Publikationsorgan veröffentlicht wurde.

Es werden keine Einwände gegen die Reihenfolge der Traktanden erhoben.

Neue Geschäfte seit 3. März 2014

Der Stadtrat hat folgende neue Geschäfte überwiesen:

- Genehmigung der Polizeiverordnung
- Jahresrechnung 2013
- Geschäftsbericht 2013

Diese Geschäfte werden derzeit durch die GRPK vorberaten.

Bei der KRL sind keine neuen Geschäfte eingegangen.

Neue politische Vorstösse sind beim Ratsbüro keine eingegangen:

Folgende Beantwortungen des Stadtrates sind eingegangen:

- Interpellation Stefan Kunz (SP/JUSO/Grüne) „Lädelerben im Dübendorfer Zentrum“ (Geschäft ist auf der Traktandenliste der heutigen Sitzung)

Fraktions- und persönliche Erklärungen

Hans Baumann (SP/JUSO/Grüne)

„Es war Freitag der 14. und nicht etwa Freitag der 13. März 2014! Trotzdem fällt der Kantonsrat einen möglicherweise folgenschweren Entscheid zum Flugplatz Dübendorf. Bei der Diskussion um den Richtplan wurde der Satz „Auf dem Flugplatz Dübendorf soll künftig kein Flugbetrieb mehr stattfinden“ aus dem Text gestrichen. Dies geschah auf Antrag der SVP, mit Unterstützung von FDP und CVP und schliesslich mit dem Stichentscheid von Ratspräsidenten Bruno Walliser. Bisher hatte sich der Regierungsrat genau wie auch der Stadtrat von Dübendorf immer für einen Innovations- und Wohnpark und gegen eine weitere aviatische Nutzung des Flugplatzes eingesetzt, mit Ausnahme der Helikopterbasis. Die Wende des Kantonsrates kann deshalb Folgen haben. Unsere Fraktion ist davon überzeugt, dass die Nutzung des Flugplatzareals für Wohnraum, sinnvolle Arbeitsplätze und einen Natur- und Erholungsraum nicht vereinbar ist mit der weiteren aviatischen Nutzung. Der Kantonsrat stellt sich mit diesem Zufallsentscheid gegen die Interessen der Bevölkerung Dübendorfs und der weiteren Anrainergemeinden. Und überlässt es allein dem Bundesrat zu entscheiden. Eine aviatische Nutzung des Flugplatzes kann nur bedeuten, dass der Flughafen Kloten seine Business- und Kleinfliegerei nach Dübendorf auslagert. Auf eine andere Art kann der Flugplatz nicht rentabel betrieben werden. Das geht auch aus den Unterlagen hervor, welche die Bewerber für eine aviatische Nutzung vor ein paar Tagen dem Bundesrat eingereicht haben. Eine solche Dependence des Flughafen Klotens würde nicht nur mehr unzumutbare Lärmbelästigung und Luftverschmutzung für die direkten Anwohner bedeuten. Dem Flughafen Kloten würde diese Auslagerung bedeutend mehr Kapazitäten für Grossraumflugzeuge beschaffen. Es wird angenommen, dass durch die Auslagerung der Business-Fliegerei in Kloten pro Jahr mindestens 30'000 Grossraumflugzeuge mehr starten und landen könnten! Was das für Dübendorf und die anderen Südgemeinden bezüglich Anfluglärms bedeutet, kann man sich leicht vorstellen. Zudem würde der Druck steigen, zusätzlich auch den Südstart Strai-



ght und eine vierte Piste auf dem Flughafen einzuführen. Wie kann man da wie die SVP behaupten, eine Weiterführung des Flugbetriebs diene dem Natur- und Landschaftsschutz auf dem Flugplatzareal? Der Flugbetrieb dient einzig und allein dem grenzenlosen Wachstum des Flughafens Kloten mit allen Folgen: Mehr Verkehr, zunehmender CO₂-Verbrauch und mehr Lärmemissionen. Und er verunmöglicht, einen Teil des Flugplatzes Dübendorf als lebenswerten Wohn- und Arbeitsraum zu nutzen. Die SP/Juso/Grüne Fraktion hat mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, dass der Stadtpräsident unsere Meinung teilt und immer noch die weitere aviatische Nutzung ablehnt. Wir erwarten vom neu gewählten und neu zusammengesetzten Stadtrat, dass er diese Linie im Interesse der Bevölkerung weiterverfolgt und mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln versucht, auch entsprechend auf den Kanton und den Bundesrat einzuwirken.“

Andrea Kennel (SP/JUSO/Grüne)

„Das Verkehrskonzept ist ein heikles Thema, das viele interessiert. Dessen ist sich gemäss Medienbericht im Glattaler auch der Stadtrat bewusst. Gut, dass nun endlich beim Bahnhof und am Lindenplatz erste Umsetzungen des Konzeptes in Form von Sofortmassnahmen vorgenommen werden sollen. Schade aber, dass der Stadtrat nicht mehr und besser kommuniziert. Mehr als in der Zeitung steht ist nicht bekannt. In der Zeitung steht, was gemacht wird. Das Ziel der Massnahmen, vor allem beim Bahnhof, muss erraten werden, denn es ist nicht offensichtlich. Für uns ist weder für Fussgängerinnen noch für Velos eine Verbesserung erkennbar. Wir fordern den Stadtrat daher auf, sowohl den Gemeinderat als auch die Bevölkerung besser zu informieren und die Vorteile der Sofortmassnahmen zu erklären. Weiter finden wir es wichtig, wenn endlich kommuniziert wird, was denn sonst noch so alles im versprochenen Verkehrskonzept enthalten ist. Auch hier verlangen wir eine bessere Information aller Beteiligten.“

Die Richtigkeit bescheinigt

Beatrix Peterhans
Gemeinderatssekretärin